Die Rumtreiber

Der Laubhaufen

Von ani0507

Kapitel 11: Schneesturm

Sirius schaute in den mannshohen Spiegel und betrachtete sein Gegenüber. Die schulterlangen Haare fielen ihm strähnig und stumpf ins ungewöhnlich blasse Gesicht.

Die nachtschwarzen Haare bildeten einen starken Kontrast zu seiner Haut. Die Augen waren blutunterlaufen und dunkle Ringe zeichneten sich ab und ließen ihn ausgemergelt und dünner erscheinen als er es in letzter Zeit ohnehin schon war. Doch er spürte, wie schon seit langem nicht mehr, eine unbändige Energie durch seine Adern strömen und belebte seinen Geist.

Es schien alles so klar vor ihm zu liegen und er fühlte nahezu die Luft um ihn herum vibrieren vor erwartungsvoller Kraft.

Alles sollte sich an diesem Tag für ihn und Remus J. Lupin ändern.

Jawohl, er Sirius Black, Sohn aus einer alteingesessenen, schwarzmagischen Familie, liebte Remus J. Lupin, den mittellosen, unglaublich hübschen, intelligenten.... Den kleinen mädchenhaften, schwächtigen Jungen mit dem messerscharfen Verstand.

Okay, er war schwul, na und?

In diesem Moment betrat James das Badzimmer.

Er grinste als sich Sirius zu ihm umdrehte und lächelte.

"Danke, Alter. Du hast mir echt die Augen geöffnet.", sagte er gebrochen und umarmte seinen besten Freund dankbar.

"Keine Ursache. Es ist toll dich wieder so normal zu sehen.

Nur sei vorsichtig mit Remus und sehr sanft, okay?" sagte James leise an seinem Ohr und machte sich aus der vertrauten Situation frei.

Sirius trat einen Schritt zurück und sagte mit ernstem Gesichtsausdruck: "Eher sterbe ich als ihm jemals wieder weh zu tun."

In diesem Moment schwang die Tür mit einem solchen Elan auf, dass sie gegen die Wand krachte.

Der Urheber lächelte beiden Jungen entgegen und wünschte einen schönen Morgen.

"Morgen Remus, schön dich zu sehen. Du bist heute richtig gut gelaunt, was? Gefällt mir, kommst du nach dem Frühstück mit mir und James zum Quidditchfeld? James will uns seinen neuen Trick zeigen. Er ist ja sooo überzeugt, dass die Mannschaft damit endlich Mal die Slytherins besiegen könnte.", sprudelte es aus Sirius heraus.

Betont lässig schwang er sein himmelblaues Handtuch um seinen Nacken und lächelte.

Remus wollte gerade etwas erwidern, als James offenbar gekränkt dazwischen ging: "

Er denkt ... besiegen könnte? Das ist eine Unverschämtheit Mr Black. WIR werden GEWINNEN! Beim Barte Merlins!

Wirst schon sehen."

" Ja, ja Krone ist gut!"

" Also ja ich komme mit!", sagte Remus dazwischen. Grinste und wandte sich zum Waschbecken um und begann seine Morgentoilette.

James zwinkerte Sirius hinter Remus Rücken zu.

Und Sirius grinste sein Siriusgrinsen.

Später an diesem Tag stiefelten unsere Freunde dick eingemummelt in die Winterausstattung der Gryffindors gehüllt durch den Schnee, die blassen Gesichter in die rot-gelben Schals gedrückt um den Schneesturm nicht allzu hart ab zu bekommen. Remus spürte wie Sirius der neben ihm her ging, mit seinem Mund an sein Ohr kam und flüsterte: " Bei dem Wetter klappt das nie im Leben, jede Wette. Aber versuche mal James abzuhalten."

Remus nickte nur.

Es kribbelte in seinem Bauch ganz doll.

Und ihm wurde trotz der Minusgrade sehr warm.

Endlich erreichten sie das Quidditchfeld. Zumindest vermuteten sie, dass es dies war. Denn alles lag unter einer Zentimeter dicken Schicht Schnee verborgen.

Die Ringe hatten weiße Mützen auf.

In dem strahlenden weiß, erkannte Remus plötzlich etwas schwarzen, ein langer wehender Umhang. Wer war das?

Auch James und Sirius hatten die unbekannte Gestalt entdeckt.